

## **Projektwettbewerb: Aufbau eines Kommunikations- und Informationsnetzwerkes**

### **Kurzbeschreibung**

Das QM Gropiusstadt sucht für den Zeitraum September 2017 bis Dezember 2019 einen Träger, der ein Informations- und Kommunikationsnetzwerk zur Stärkung der internen Kommunikation der Akteure und zur Öffentlichkeitsarbeit aufbaut.

### **Hintergrund**

Die Gropiusstadt ist zum einen geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Anteil älterer, meistens deutscher Bewohner, zum Teil Erstbezieher. Zum anderen sind in den letzten Jahren eher „sozial benachteiligte“ Familien mit kleinen Kindern zugezogen, viele davon mit Migrationshintergrund verschiedenster Nationalität, viele davon alleinerziehend.

Die Nachbarschaft mit einer Mischung aus Alt und Jung, aus „sozial Benachteiligten“ und unterer Mittelschicht, aus Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund zusammen zu bringen, gestaltet sich in der Gropiusstadt nach wie vor schwierig.

Die Mitglieder des seit 2011 bestehenden „Netzwerk Gropiusstadt“ (kurz NWG - ein Verbund von Einrichtungen, die im weiteren Sinne im Bereich Nachbarschaftsarbeit tätig sind) und weitere Akteure, arbeiten jedoch kontinuierlich daran, mit ihren Angeboten und Veranstaltungen die Nachbarschaft zu stärken und der Separierung der verschiedenen Bewohnergruppen entgegenzuwirken.

Über eigene Flyer und persönliche Ansprache versuchen die Einrichtungen die Quartiersbewohner\_innen zu erreichen. Die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sich jedoch sowohl für die Einrichtungen als auch für das QM schwierig, insbesondere seit dem Wegfall der Stadtteilzeitung „walter“ Ende 2015. Bis heute gibt es kein zentrales Organ oder eine zentrale Stelle mehr, an der gebündelt Informationen zusammen fließen und von der Bewohnerschaft abrufbar wären.

Immer wieder wird von Bewohner\_innen beklagt, dass sie von Veranstaltungen nichts gewusst hätten, ungeachtet dessen, dass auf Flyern oder Plakaten informiert wurde. Auch die Vielzahl der Einrichtungen und deren jeweilige Themenschwerpunkte sind bei der Bewohnerschaft nur wenig bekannt. Das Netzwerk Gropiusstadt hat zwar einen Flyer erstellt, in dem die Mitglieder aufgelistet sind, jedoch enthält dieser nur knappe Hinweise auf die jeweilige Zielgruppe und das jeweilige Angebot.

### **Ziele**

Durch den Aufbau eines Kommunikations- und Informationsnetzwerkes sollen die vorhandenen Beratungs- und Hilfeangebote der NWG-Mitglieder noch besser im Quartier bekannt gemacht und die Vernetzung der Einrichtungen sowie deren interne Kommunikation gestärkt werden. Die notwendigen Maßnahmen sind:

- Entwicklung eines gemeinsamen Erscheinungsbildes (Corporate Identity) für Produkte der Öffentlichkeitsarbeit, mit dem sich die NWG-Mitglieder identifizieren

- Stärkung der internen Kommunikation und Information im Netzwerk durch Entwicklung eines geeigneten Instruments (z.B. Newsletter, Blog....)
- Entwicklung eines Flyers (und/oder weiteren Mediums), in dem das engmaschige Unterstützungsangebot der NWG-Mitglieder für die Bewohner\_innen sichtbar gemacht wird
- Entwicklung von flankierenden Instrumenten zur Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Schaukästen, Veranstaltungsübersichten,...)
- Entwicklung eines Konzepts (Fahrplans) für eine gelingende eigenverantwortliche Fortsetzung der Maßnahmen durch das Netzwerk und seine Einrichtungen

Die Informationsmedien sollen so gestaltet sein, dass die Mitarbeiter\_innen der Einrichtungen – nach entsprechender Schulung/Fortbildung – diese selbst erstellen und aktualisieren können. Dazu sollen aus dem bzw. im „Netzwerk Gropiusstadt“ Beauftragte gefunden werden, die sich auch nach Abschluss des Projekts verlässlich um die Bündelung und das Eingeben der Informationen in entsprechende Masken kümmern.

### **Aufgaben**

Über ein Wettbewerbsverfahren soll ein Träger gefunden werden, der kommunikative Kompetenzen im doppelten Sinne besitzt, d.h.

- die Einrichtungsmitarbeiter\_innen in einem gemeinsamen Prozess für ein Info- und Kommunikationsnetzwerk gewinnt
- mit ihnen gemeinsam erarbeitet, welche Medien/Instrumente für den Stadtteil und zur internen Kommunikation sinnvoll wären
- diese Medien/Instrumente dann gestalterisch bis zum Druck (in einem Corporate Design) umsetzt und produziert
- Zuständigkeiten und Abläufe in der Pflege, Aktualisierung und Betreuung der Medien klärt bzw. Verabredungen herbeiführt und Checklisten erstellt
- die Fortbildungsbedarfe der sich für die Pflege, Aktualisierung und Betreuung als zuständig erklärten Einrichtungsmitarbeiter im Bereich Layout / Grafik / Softwarebedienung identifiziert und entsprechende Schulungen durchführt sowie
- ggf. weitere Materialien der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt

Die genannten Aufgaben sollen in enger Abstimmung mit dem QM und dem NWG erfolgen

### **Einzureichende Unterlagen / Voraussetzungen**

Wir bitten um die Einreichung eines schriftlichen Angebotes mit folgenden Anforderungen:

- Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen des Bieters und der das Projekt durchführenden Person(en) in Bezug auf:
  - Erfahrungen in der Erstellung eines Informations- und Kommunikationskonzeptes und dessen Realisierung
  - Fähigkeit zur Moderation von heterogenen Gruppen
  - Der/die Bewerberin sollte Kenntnisse in der Abwicklung von Projekten aus dem Förderprogramm Soziale Stadt nachweisen können.
  - Selbstdarstellung des Bewerbers
- Darlegung der organisatorischen Umsetzungsschritte einschließlich Zeitplanung und Aufteilung der Arbeitsschritte und der Kosten. Die Kostenkalkulation ist nachvollziehbar zu gliedern und aufzuschlüsseln in Personal-/Honorarkosten, Inventar-/Verbrauchs- und Sachkosten (Druckkosten!) sowie Steuerungsleistungen.

- Bei den Personal- und den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und die Stundensätze je nach Art der Tätigkeit anzugeben. Es sind Bestimmungen der VV ZIS 2014 (siehe: [http://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Bilder\\_2013/News\\_2013/News\\_2014\\_03/03/14\\_11\\_26\\_-\\_VV\\_ZIS\\_II\\_EFRE\\_2014\\_FINALE\\_FASSUNG.PDF](http://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Bilder_2013/News_2013/News_2014_03/03/14_11_26_-_VV_ZIS_II_EFRE_2014_FINALE_FASSUNG.PDF)) zu berücksichtigen. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen.
- Erklärung zum Datenschutz (Vorlage für die Bewerbung bitte beim Quartiersmanagement Gropiusstadt anfordern!)
- Zur Bewerbung sind die Formulare „Projektskizze“ und „Anlage Finanzplan“ zu nutzen, herunterzuladen unter:  
<https://www.pdl-berlin.eu/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>

### **Auswahlkriterien**

- Referenzen / Qualifikationen des Anbieters und der im Projekt handelnden Personen hinsichtlich der gestellten Aufgaben
- Inhaltliche Darstellung des Angebots, Überzeugungskraft der umzusetzenden Idee
- Kostenbewertung

### **Formaler Rahmen und Finanzierung**

- Das Projekt soll im September 2017 beginnen und bis zum Dezember 2019 laufen.
- Es stehen Fördermittel in Höhe von 40.000€ zur Verfügung, davon 15.000€ in 2017, 10.000€ in 2018 und 15.000€ in 2019. Diese sollen in Form einer Zuwendung vergeben werden.
- Die inhaltliche Abstimmung erfolgt mit den in der Steuerungsrunde vertretenen Fachämtern und dem Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt.
- Die Bereitschaft, sich kontinuierlich eng mit dem Quartiersmanagement und der begleitenden Steuerungsrunde abzustimmen, wird vorausgesetzt.
- Es wird ein Eigenanteil des beauftragten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung.
- Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen.

### **Auswahl des Maßnahmenträgers**

Die Auswahl des Maßnahmenträgers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus VertreterInnen der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements Gropiusstadt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Neukölln (VertreterInnen der Fachämter, Gebietsbeauftragter) und des Quartiersrats Gropiusstadt zusammensetzt.

Es ist vorgesehen, die Bewerber Mitte Juli zu einem Auswahlgespräch einzuladen.

### **Hinweise**

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der mit dem QM und dem Bezirksamt Neukölln abzustimmende Förderantrag muss ggf. unmittelbar nach Erteilung des Zuschlags eingereicht werden.

Weitere Informationen zum formalen Hintergrund finden Sie unter [www.pdl-berlin.eu](http://www.pdl-berlin.eu).

### **Bewerbungsfrist**

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis 30. Juni 2017** per E-Mail und in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: Projektauftrag "Informations- und Kommunikationsnetzwerk" einzureichen beim:

Quartiersmanagement Gropiusstadt, Lipschitzallee 63, 12353 Berlin

Tel. 030-60 97 29 03, [qm-gropiusstadt@stern-berlin.de](mailto:qm-gropiusstadt@stern-berlin.de)